

CAMPUS



Informationen der Evangelischen Hochschule Nürnberg

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir befinden uns im Jahr 2027 und zu Semesterstart haben 585 Studienanfänger ihr Studium an unserer Hochschule begonnen. So könnte die erste Zeile des Editorials in 10 Jahren lauten. Es fällt uns erst einmal schwer uns eine ferne Zukunft vorzustellen, obwohl wir die Weichen dafür heute stellen müssen.

Technologischer Wandel, demografische Veränderungen, kürzere Innovations- und Informationszyklen, soziale und politische Veränderungen und vieles mehr müssen berücksichtigt werden. Wie lernen unsere Studierenden und wie lehren unsere Professorinnen und Professoren? Welche technische und räumliche Ausstattung benötigen sie? Welches Studienangebot wird und welche Inhalte werden nachgefragt? Wir beschäftigen uns heute schon mit Lernwelten, die viele unterschiedliche und gute Settings für Lernen, Lehre und Forschung bereitstellen. Wir entwickeln die Bibliothek in Richtung Medienzentrum mit unterschiedlichen Lernzonen und der Möglichkeit allein oder mit anderen zu arbeiten. Seminarräume müssen multifunktionaler werden und unterschiedliche Lehrveranstaltungen und Nutzungen zulassen. Die Digitalisierung ermöglicht ein Studieren ohne Campus. Wir brauchen Platz für Bewegung, Visualisierung von Denkprozessen, für Gruppenprozesse und individuellem Lernen. Mit dem Projekt „Gesunde EVHN“ bieten wir Gesundheitsförderung für Studierende und Mitarbeitende an und vermitteln gesundheitsbezogene Kompetenzen für Studium und Arbeitswelt. Viele Aspekte sind zu beachten und zu einander zu bringen. Wir arbeiten daran.

Herzliche Grüße



K. Füglein

Kurt Füglein
Kanzler



Nachhaltigkeit – Hochschulen in der Schlüsselposition

Nachhaltige Entwicklung soll als Leitbild in allen Bildungsbereichen verankert werden, damit wir globale Probleme wie Klimawandel, Armut oder Raubbau an der Natur lösen können. Dieses Ziel verfolgte die UN-Dekade ‚Bildung für Nachhaltige Entwicklung‘ von 2005 bis 2014. In der Folge formulierte die Bundesregierung in diesem Jahr den Nationalen Aktionsplan, der mit 130 Zielen und 349 Handlungsempfehlungen versucht, Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell in der deutschen Bildungslandschaft zu verankern.

Die Bayerische Staatsregierung hat – auf der Basis dieses Aktionsplans – Handlungsfelder identifiziert, in denen künftig die zentralen Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung transportiert und weiterentwickelt werden sollen. Die Hochschulen stehen als Akteure im Fokus des Interesses, weil sie die zukünftigen Entscheidungsträger und Multiplikatoren ausbilden, die für die Erweiterung und Verbesserung des Wissens über Nachhaltigkeit ebenso verantwortlich sein werden, wie für dessen stärkere Bewusstmachung und Umsetzung.

Die Evangelische Hochschule Nürnberg formuliert mit dem Jahresthema 2018 eine klare Position. Unter dem Motto ‚Nachhaltigkeit leben, bilden und verantworten‘ werden wir uns mit den zentralen Herausforderungen intensiv auseinandersetzen:

In *praktischer Perspektive* nehmen wir das Hochschulleben selbst genauer unter die Lupe: Vom studentisch organisierten ‚Umsonst- und Büchertausch-Regal‘ über Aktionen an der Hochschule bis hin zu Ausstellungen soll es darum gehen, unser Hochschulleben noch nachhaltiger zu gestalten.

In *pädagogischer Perspektive* werden wir Bildung für nachhaltige Entwicklung als einen inhaltlichen Schwerpunkt in allen unseren Studiengängen verankern. Wir werden auch die Didaktik in unseren Lehrveranstaltungen daraufhin überprüfen, wie es gelingen kann, die Lern- und Bildungsprozesse der Studierenden noch nachhaltiger zu gestalten. Auf ‚Bildungsreisen‘ informieren wir, Lehrende wie Studierende, uns über Vorbilder, Ideen und zukunftsweisende Pilotprojekte.

In *theoretischer Perspektive* werden wir die Hochschule als Plattform für die Debatte um theologische, philosophische und politische Fragen zur Nachhaltigkeit nutzen: Ein ‚Philosophie-Cafe‘ bietet Raum und Zeit für Debatten zu den globalen Problemen, Herausforderungen und Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung – ökonomisch, ökologisch und sozial-kulturell. Die Grundgedanken der ‚Gemeinwohlökonomie‘ und viele andere Implikationen bilden den thematischen Rahmen für eine Vortragsreihe mit zahlreichen Gästen.

Prof. Dr. Joachim König, Vizepräsident ■

19.12.2017

Weihnachtsgottesdienst
17.30 Uhr Dreieinigkeitskirche,
Glockendonstr. 15, Nürnberg-Gostenhof

25.01.2018

6. Forum Forschung – Entwicklung –
Transfer (s.S. 4)
9.30 – 15.30 Uhr, EVHN

10.01.2018

Wie viel Kirche braucht der Staat?
– Vortragsreihe „Evangelisch Profil
zeigen!“
Referentin: Prof. Dr. Andrea Ni-
ckel-Schwäbisch
19.30 Uhr, EVHN

12.01.2018

Warum kann ich bei einem Kopfstand
eine Banane essen? – KinderUni der
Stadt Nürnberg
Vorlesung von Prof. Dr. Ulrike Oehmen
mit Studierenden
15.00 – 16.30 Uhr, EVHN, leider schon
ausgebucht

20.01.2018

Winterball der Universität Erlan-
gen-Nürnberg und der Nürnberger
Hochschulen
www.winterball.fau.de
20.00 Uhr, Meistersingerhalle, Nürnberg

16.03. – 17.03.2018

23. Studienbasar
Die EVHN stellt sich Schülerinnen und
Schülern der Region vor. Insgesamt 35
Hochschulen, 300 Studiengänge, 200
Kurzvorträge
9.00 – 14.00 Uhr (Fr), 9.30 – 12.30
Uhr (Sa), Melanchthon-Gymnasium,
Sulzbacher Str. 32, Nürnberg

22.03.2018

Semestereröffnungsgottesdienst
17.30 Uhr, Dreieinigkeitskirche,
Glockendonstr. 15, Nürnberg-Gostenhof

26.04.2018

Boys' Day
Die EVHN beteiligt sich mit verschiede-
nen Angeboten am bundesweiten Boys'
Day
Vormittags, EVHN, Programm und
Anmeldung www.boys-day.de

04.05.2018

Master and More Messe
Die EVHN-Masterstudiengänge präsen-
tieren sich Studieninteressierten
9.00 – 16.00 Uhr, Arena Nürnberger
Versicherung

05.05.2018

Bachelor and More Messe
Informationen und Beratung für Studi-
eninteressierten rund um die EVHN-Ba-
chelorstudiengänge
9.00 – 16.00 Uhr, Arena Nürnberger
Versicherung

Internationales

In den vergangenen Monaten gab es
zahlreiche, vom International Office
unterstützte Studienreisen ins Ausland,
unter anderem nach

- Tschechien
- Rom, eine ökumenische Studien-
fahrt zusammen mit Studierenden
der Katholischen Universität Eich-
stätt-Ingolstadt
- Südafrika, Partnerhochschule
Universität Venda in Thohoyandou
- Brasilien, Partnerhochschule
Universidade da Região de
Joinville, Joinville
- USA, Partnerhochschule Lenoir-
Rhyne University in Hickory, South
Carolina
- USA, Partnerhochschule College of
Nursing an der University of South
Carolina in Columbia

Summer School 2017

Die Zukunft des Gesundheitswesens im Span-
nungsfeld Pflege und Technik war Thema der
Bavarian Summer School 2017. Study & Work
International, eine Initiative von Hochschule
Bayern e. V., hatte in Zusammenarbeit mit der
EVHN und der Ostbayerischen Technischen
Hochschule Amberg-Weiden international Stu-
dierende aus den Bereichen Pflege- und Ge-
sundheitswissenschaften sowie Medizintechnik
eingeladen, sich zwei Wochen lang interdiszip-
linär mit aktuellen Themen der Pflege und Me-

dizintechnik sowie mit der Zukunft der Pflege
auseinandersetzen. Die 16 Teilnehmerinnen und
Teilnehmer aus sieben Nationen lernten und
arbeiteten in der ersten Woche der Summer
School unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen
Härlein und Team an der EVHN. Gemeinsame
Besuche von Einrichtungen, Krankenhäusern
und Unternehmen rundeten das Fachprogramm
ab.

Deutschkurse für Geflüchtete

In den 2016/2017 durchgeführten EVHN-Orientierungskursen für studieninteressierte Geflüchtete wurde deutlich, dass ein großer Bedarf besteht, notwendige Deutschkenntnisse zur Aufnahme eines Studiums auf- und auszubauen. Das neue Angebot der EVHN richtet sich an ehemalige Teilnehmer des EVHN-Orientierungskurses. In Kooperation mit dem Language Center der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm werden aktuell 10 Teilnehmer aus Sambia, Syrien, Irak, Äthiopien und dem Iran unterrichtet mit dem Ziel, die Deutschkenntnisse auf Studienniveau zu verbessern. Die Kosten teilen sich der DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) und die Arbeitsgemeinschaft „Wir schaffen Herberge“ der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern. Die Finanzierung (inklusive Lehrbücher und teilweise Fahrtkosten) geht über zwei Semester.

Preise und Auszeichnungen

2017 wurden wieder zahlreiche herausragende Abschlussarbeiten mit Förderpreisen ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch.

Stadt Nürnberg (Stiftung Lokalstudienfond und Referat für Jugend, Familie und Soziales)

Ausgezeichnet Corinna Kaltschmidt B.A. (Soziale Arbeit), „Habe Fragen, suche Antworten! Die Geschwisterbeziehung in Familien mit Kindern ohne und mit Behinderung“, dotiert mit 500 Euro

Anerkennung (jeweils Büchergutschein über 100 Euro): Ulla Langer B.A. (Soziale Arbeit), „Doing Integration 2.0 – Herausforderungen und Chancen einer flüchtlingssensiblen Migrationspädagogik im schulischen Kontext.“

Anne Riehl B.A. (Erziehung, Bildung und Gesundheit im Kindesalter Dual), „Die Bedeutung der sozialen Beziehungen von Kindern im Grundschulalter. Analyse des Erlebens von Peerbeziehungen aus Kindersicht“

Sonderpreis Altenpflege des NürnbergStift:
Anne Wölfel B.A. (Soziale Arbeit), „Ich kann nicht mehr und jetzt? Pflegende Angehörige an der Grenze zur Überlastung“, dotiert mit 500 Euro

Stadtmission Nürnberg e. V.
Sabine Tietjen B.A. (Soziale Arbeit), „Suizidalität im Alter – Erklärungsansätze und ethische Aspekte einer unterschätzten Problematik“, dotiert mit 1500 Euro





Kurzmeldungen

ABSCHIED Im Sommersemester 2017 wurden zwei langjährige Kollegen in den Ruhestand verabschiedet. Renate Schlagenhaf war 18 Jahre im Studienbüro für die Studiengänge Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit, Diakonik sowie zuletzt auch für Gesundheits- und Pflegemanagement tätig und damit Ansprechpartnerin für Generationen von Studierenden. Seit 1991 war Willi Meckler in der Buchhaltung tätig, zuletzt als Leiter des Referats Finanzen. In dieser Funktion war er maßgeblich für den Haushalt der Hochschule mitverantwortlich. Zudem waren beide viele Jahre in der Mitarbeitervertretung der EVHN aktiv. Die Hochschule dankt Renate Schlagenhaf und Willi Meckler und wünscht ihnen alles Gute und Gottes Segen.

GLÜCKWUNSCH Prof. Dr. Karl Foitzik wurde Anfang November in einem Festakt zu seinem 80. Geburtstag als Wegbereiter und Gestalter des Studiengangs Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit an der EVHN geehrt. Über 30 Jahre, von 1972 bis 2003, prägte der Pfarrer und Diplom-Pädagoge die Ausbildung von Religions- und Gemeindepädagoginnen und -pädagogen an der EVHN und ihrer Vorläufereinrichtungen.

GEWÄHLT Die Vertreterversammlung des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg wählte im November den neuen Verwaltungsrat. In das sechsköpfige Gremium wurden erneut Prof. Dr. Edina Normann, Gleichstellungsbeauftragte der EVHN, sowie EVHN-Kanzler Kurt Füglein gewählt. Der Verwaltungsrat ist das Kontrollgremium des Studentenwerks und genehmigt Wirtschaftsplan und Jahresrechnung.

Ramona List B.A. (Heilpädagogik), „Aufgaben und Berufsperspektiven der Heilpädagogik in der christlichen Seelsorge“, dotiert mit 1000 Euro

Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn
Miriam Zöllner B.A. (Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit), „Kinderbücher mit Gottesbildbezug im Religionsunterricht der Grundschule – eine empirische Untersuchung zu religiösen Bilderbüchern“, dotiert mit 500 Euro

Weltweit einfach online



Seit dem Wintersemester 2017/18 gibt es *eduroam* an der EVHN. *Education Roaming* ist eine internationale Initiative von Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die es Studierenden und Mitarbeitenden ermöglicht, an allen teilnehmenden Organisationen einfach und kostenlos einen Internetzugang über WLAN zu nutzen.

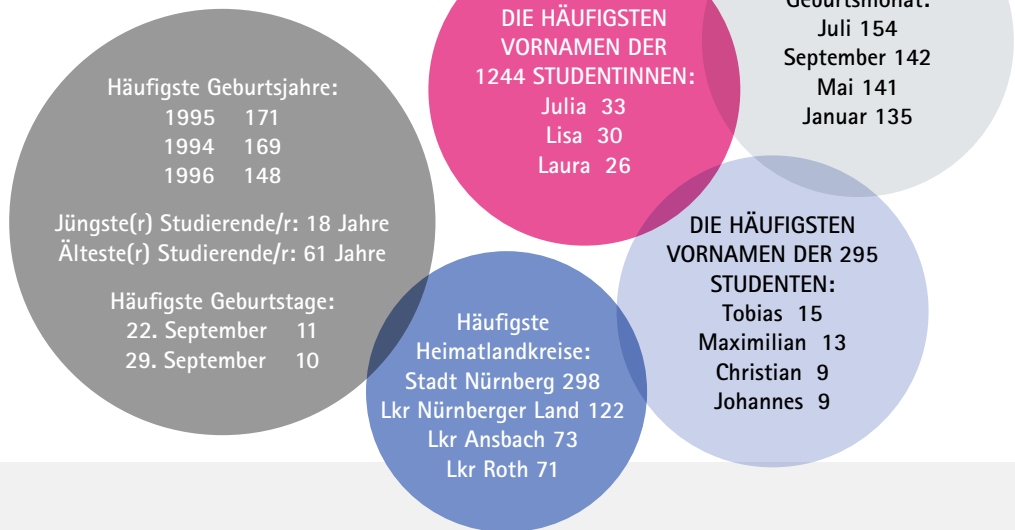
Die IT-Abteilung hat dazu vier virtuelle Server installiert über die das Hochschulnetz ausfallsicher mit den nationalen eduroam-Knotenpunkten des Deutschen Forschungsnetz Vereins (DFN) verbunden ist. In- und ausländische Gäste können so das EVHN-eduroam-WLAN verwenden. Umgekehrt steht nun den EVHN-Hochschul-Angehörigen eduroam auch an allen anderen Hochschulen offen, von den Nachbar-Unis in der Region bis hin zu Hochschulen weltweit.

Julia und Tobias und 9417 Anmeldungen

PRIMUSS ist eine Software zur Verwaltung von Studierendenangelegenheiten – sowohl für Verwaltungsmitarbeitende und Lehrende als auch für Studierende. Die Software wurde und wird von insgesamt neun Hochschulen (acht in Bayern, eine in Baden-Württemberg) entwickelt, eingesetzt, gewartet und weiterentwickelt und jeweils auf die Bedürfnisse der Mitgliedshochschulen zugeschnitten.

Die Online-Dienste ermöglichen den aktuell 1539 eingeschriebenen EVHN-Studierenden beispielsweise den Zugriff auf Studienbescheinigungen, Notenblätter oder Prüfungsanmeldungen. Weiter wird via PRIMUSS die Zulassung abgewickelt, das Vorlesungsverzeichnis geplant und veröffentlicht sowie die Noten aller Studierenden ein- und bekannt gegeben. Im Wintersemester 2017/18 wurden bisher knapp 4000 Raumbuchungen in PRIMUSS gemacht sowie 9417 Prüfungsanmeldungen in 258 Fächern bei 153 Prüfern registriert.

Die Statistik erlaubt jedoch auch „kuriose“ Abfragen...



Rummelsberger Diakonie e.V.

Kristin Gräf B.A. (Sozialwirtschaft), „Change Management in einem diakonischen Unternehmen. Zur Restrukturierung der Bereiche Post und Empfang der Rummelsberger Dienste für Menschen gGmbH“, dotiert mit 500 Euro

Zusatzpreis: Josephine Merkel B.A. (Sozialwirtschaft), „Ehrenamtskoordination in der Flüchtlingshilfe – Ein Städtevergleich. Erfolgsfaktoren einer systematisch strukturierten Ehrenamtskoordination“, dotiert mit 300 Euro

Innovation Research Lab (IRL)

Kerstin Roßmann, Gesundheits- und Pflegemanagement-Studentin, hat zusammen mit drei Studierenden der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) den mit 1000 Euro dotierten 2. Platz (von 31 Teams) beim interdisziplinären Innovation Research Lab (IRL) belegt. Das Team entwickelte einen Prototyp für die Notfallmedizin, einer Kombination aus automatischer Thorax-Kompression und Defibrillation. Das jährlich statt findende IRL ist eine Kooperation der FAU und dem Medical Valley.

Die ausgezeichneten Arbeiten können in der Bibliothek der EVHN eingesehen werden.

16.06.2018

Wer oder was ist eigentlich behindert?
KinderUni für Grundschul-Klassen,
im Rahmen der KinderUni der Stadt
Nürnberg
Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel,
Prof. Dr. Dieter Lotz, Studierende
9.30-13.00 Uhr, EVHN, nur mit
Anmeldung

5.07.2018

7. Forum Forschung – Entwicklung –
Transfer
Beiträge über Forschungs- und Entwick-
lungsprojekte an der EVHN.
Themen und Termine ab Mai 2018
unter www.evhn.de
9.30 – 15.30 Uhr, EVHN

**Vortragsreihe zum Thema Nachhaltig-
keit im Sommersemester 2018:
Themen, Termine, Referenten ab
Februar 2018 unter evhn.de**

**Alle Termine und weitere Infor-
mationen zu den Veranstaltungen:
www.evhn.de**

Pflegepraxis auf Masterniveau: Advanced Nursing Practice startet 2018

Der konsekutive Masterstudiengang „Advanced Nursing Practice“ (ANP) ist eine Kooperation der EVHN mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg, um die Pflegestudiengänge fachlich fortzusetzen. Die Absolventinnen und Absolventen werden für erweiterte berufliche Anforderungen in der Pflegepraxis spezialisiert, damit sie beispielsweise die fachliche Führung in Abteilungen bzw. Einrichtungen übernehmen können.



Neben einer weiterführenden Perspektive für Bachelorabsolventen steht die Weiterentwicklung der Pflege im Mittelpunkt, um dem Bedarf der Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen in der Region nach hochqualifizierten Pflegeexpertinnen und -experten entgegen zu kommen.

Diese bisher in Bayern einmalige Kooperation zwischen einer staatlichen und einer kirchlichen Hochschule für

Angewandte Wissenschaften schafft neue Möglichkeiten der Vernetzung und erweitert das fachliche Studienangebot. So können die Studierenden aus zwei Schwerpunkten wählen: Akutpflege und psychiatrischen Pflege.

Der Masterstudiengang startet im Sommersemester 2018 (Bewerbungsschluss 15.01.2018), ist studiengebührenfrei und führt in drei Semestern mit 90 ECTS zum Master of Science. Die Präsenzzeiten finden im zweiwöchentlichen Turnus statt.

Prof. Dr. Susanne Schuster ■

Arbeitsgemeinschaft Interreligiöses Lernen an evangelischen Hochschulen

An der Weltausstellung Reformation 2017 in Wittenberg zur Themenwoche ‚Interreligiöser Dialog‘ hat sich auch die EVHN beteiligt. Unter dem Motto ‚Nicht über-, sondern miteinander reden. Reformatorische Impulse für Interreligiöse Kompetenzbildung an evangelischen Hochschulen‘ haben Professorinnen und Professoren zusammen mit jüdischen und muslimischen Referenten in Vorträgen und Diskussionen ein interessiertes Publikum erreicht.

Die Arbeitsgemeinschaft Interreligiöses Lernen an evangelischen Hochschulen in Nürnberg, Ludwigsburg, Freiburg, Moritzburg und Berlin hat sich durch das gemeinsame internationale Projekt *Bridges of Intercultural and Interreligious Dialogue (BIDA)* in Amman/Jordanien gebildet, an dem diese Hochschulen von 2007 bis 2011 beteiligt waren. Die Studierenden

nahmen an Sozialprojekten der Religionsgemeinschaften teil und lernten einen anderen religiös-politischen Kontext kennen. Begleitend zur Studienreise sind in der Reihe ‚Interreligiöses Lernen an Hochschulen‘ fünf Bände erschienen, in denen das Projekt aus wissenschaftlicher Perspektive reflektiert wird. Ein neues Studienprojekt in Südostasien ist in Planung.

Im April 2018 findet an der Evangelischen Hochschule in Bochum ein Fachtag der Arbeitsgemeinschaft statt zum Thema „Brauchen wir einen neuen Kompass für globales Lernen an Hochschulen? Zum Umgang mit Weltentwicklung, Migration und der Rolle der Religionsgemeinschaften.“

Prof. Dr. Kathrin Winkler ■

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – neu oder neue Position

1 // Eva Härtrich, Verwaltungsangestellte, Finanzbuchhaltung 2 // Kathrin Holthoff M.Sc., Verwaltungsangestellte, Prüfungsamt 3 // Irina Jordan, Dipl. Betriebswirtin (FH), Verwaltungsangestellte, Prüfungsamt 4 // Johannes Friedrich Kranz M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter, Forschungsprojekt ComplexEthics 5 // Antje Müller, Verwaltungsangestellte, Info-Punkt 6 // Ulrike Schödl, Verwaltungsangestellte, Studienbüro 7 // Prof. Dr. Susanne Schuster, Professorin für Pflegewissenschaften // Elisabeth Goppert, Verwaltungsangestellte, Leitung Referat für Finanzen



Wir freuen uns, Ihnen in dieser Ausgabe wieder ausgewählte Forschungsarbeiten der Hochschule zu präsentieren. Sollten Sie an einer Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Entwicklung interessiert sein, kontaktieren Sie uns gerne unter forschung@evhn.de.

Im Oktober fand in Altdorf bei Nürnberg der erste Wichern-Dialog der Rummelsberger Diakonie statt. Das Wichern-Institut für diakonische Praxisforschung und Konzeptentwicklung, ein An-Institut der EVHN, wurde vor gut zwei Jahren gegründet. Neue Befunde angewandter Forschung für die Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe wurden bei der öffentlichen Veranstaltung präsentiert und diskutiert; einige der Projekte werden hier vorgestellt. Der Wichern-Dialog findet zukünftig jährlich statt.

Evaluation der Stützpunkte Verbraucherbildung Bayern

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat in einem Pilotprojekt von 2016 bis 2018 vierzehn Einrichtungen der Erwachsenenbildung als „Stützpunkte der Verbraucherbildung“ ausgezeichnet. Diese Stützpunkte sollen unter anderem unter Einhaltung vorgegebener Qualitätskriterien einen eigenen Programmschwerpunkt zu Themen der Verbraucherbildung anbieten.

Das Institut für Praxisforschung und Evaluation der EVHN evaluierte die Umsetzung in der Pilotphase. In der formativen Evaluation wurde eine Online-Befragung durchgeführt und mit jedem Stützpunkt ein qualitatives Interview geführt. Die Ergebnisse wurden in einem Abschlussworkshop mit Vertretern aus den Stützpunkten und dem Ministerium interpretiert und diskutiert.

Es zeigte sich, dass die Einrichtungen zufrieden mit der Umsetzung sind und an einer Weiterführung interessiert sind. Auch konnten einzelne Stützpunkte bereits von positiven Effekten auf die Profilschärfung der Einrichtung berichten. Die Ergebnisse fließen nun in die Weiterentwicklung des Konzeptes ein, um das Programm nachhaltig zu etablieren.

Projektverantwortlich: Sebastian Ottmann M.A.

Was fehlt der evangelischen Kirche?

Warum kehren der evangelischen Kirche immer mehr Menschen den Rücken? Der Autor vermutet, dass die evangelische Kirche viele Menschen nicht mehr anspricht, weil sie in spiritueller und metaphysischer Hinsicht sprachlos geworden ist. Sie ist kein Ort mehr, an dem man die Erfahrung des Heiligen machen kann. Die evangelische Kirche droht sich selbst zu banalisieren und im Unwesentlichen zu erschöpfen. Dennoch gibt es Hoffnung. Vielleicht, so Frisch, hat die evangelische Kirche ihre beste Zeit sogar noch vor sich, wenn sie sich wieder auf die letzten Dinge besinnt.

Das Buch „Was fehlt der evangelischen Kirche? Reformatorische Denkanstöße“ (Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2017, 280 Seiten) ist ein Plädoyer für die Wiederentdeckung eines fundamentalen christlichen Glaubens, der die Kritik an sich selbst ebenso wenig scheut wie die Kritik am Islam und die Auseinandersetzung mit totalitären und reduktionistischen Welt-, Menschen- und Gottesbildern.

Autor: Prof. Dr. Ralf Frisch

„Wie geht es Dir bei uns in der Kita?“

Wie Kinder ihre Kita erleben, ihre Perspektive auf das pädagogische Angebot der Fachkräfte und die tägliche Interaktion, gemeinsames Spiel, welche Spielpartner sie haben, sind wichtige Befunde, um die ständige Weiterentwicklung von Qualität in Kitas zu unterstützen. In sechs Kitas der AWO Nürnberg startete die Befragung der vier- bis fünfjährigen Kinder im November. Für die Kinderinterviews werden Fachkräfte der AWO und Studentinnen der EVHN geschult, um dann die Kinder in ihrer jeweiligen Kita vor Ort zu befragen. Die Interviews dauern zwischen 20 und 30 Minuten.

Nach erfolgter Datenauswertung münden die Ergebnisse in einen pädagogischen Fachtag für den Auftraggeber. Die Ergebnisse werden dort mit allen Fachkräften diskutiert hinsichtlich ihrer Reichweite und Bedeutung für die eigene tägliche pädagogische Praxis. Es sollen Handlungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten mit den Fachkräften erarbeitet werden. Die Interview-Schulung von Fachkräften und Studierenden ist eine wichtige Zusatzqualifikation für diese.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel, Prof. Dr. Karl Titze

Unbegleitete minderjährige Geflüchtete (UMF)

Wie erlebten ehemalige UMF die Prozesse des Ankommens und der „Integration“ in die deutsche Aufnahmegesellschaft? Antworten geben die Ergebnisse einer biografieanalytischen Studie mit UMF, welche Jugendhilfeeinrichtungen der Rummelsberger Diakonie für Junge Menschen (RDJ) durchlaufen haben. Die Studie benennt förderliche und Integrationsprozesse gefährdende Bedingungen sowie Handlungsempfehlungen zur sozialpädagogischen Stärkung der Widerstandskräfte (Resilienzfaktoren) der Jugendlichen. Die Erkenntnisse werden auf der Grundlage einer Längsschnittstudie mit aktuell in den Jugendeinrichtungen begleiteten Jugendlichen in ihrer Aussagekraft überprüft und weiter ausdifferenziert.

Parallel wird eine Untersuchung zur Bestandsaufnahme und konzeptionellen Weiterentwicklung der sozialpädagogischen Arbeit in Jugendwohngruppen für UMF der RDJ durchgeführt. Sie folgt auf die Untersuchung der Arbeit in den Clearingstellen der RDJ, die 2016 durchgeführt wurde (s. Campus 12/2016).

Die Studien werden durch das Rummelsberger Wichern-Institut für diakonische Praxisforschung und Konzeptentwicklung gefördert, einem An-Institut der EVHN.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Michael Appel, Prof. Dr. Gerhard Wirner



Das auch noch

Die Habilitationsschrift „Hinter dem Schleier des Beratungsgeheimnisses: Der Willensbildungs- und Entscheidungsprozess des Bundesverfassungsgerichts“ von Politikwissenschaftler Prof. Dr. Uwe Kranenpohl ist in Taiwan auf Chinesisch (Mandarin) erschienen.

Diakonische Angebotsentwicklung

Können ältere „Normalbegabte“ und Menschen mit geistiger Behinderung, die jeweils an Demenz erkranken, gemeinsam betreut werden? Kommt es zu Synergieeffekten oder zu Problemen? Ein Forschungsprojekt des Rummelsberger Wichern-Instituts und der EVHN ging diesen Fragestellungen nach.

Die steigende Zahl älterer Menschen, vor allem Hochaltriger und Menschen mit einer Behinderung, zwingt Träger und Erbringer sozialer Dienstleistungen zur Entwicklung neuer Konzepte. Handlungsbedarf zeigt sich vor allem bei Pflegebedürftigkeit und Demenz – sowohl bei Älteren mit als auch ohne geistige Behinderung. Dies erfordert eine stärkere Vernetzung der Altenhilfe und der Behindertenhilfe.

Bei einer Mitarbeiterbefragung in inklusiven Altenhilfeeinrichtungen sowie eines studentischen Projektes konnten empirische Befunde und praktische Erfahrungen gewonnen werden zur Frage, wie ältere Menschen mit Demenz und mit und ohne geistige Behinderung in direkter Begegnung und während gemeinsamer Betreuung aufeinander reagieren. Beobachtet wurden: Kommunikation, Stimmung/Gefühle, Interaktion. Die Ergebnisse zeigen, dass unter bestimmten Bedingungen eine gemeinsame Betreuung möglich und sinnvoll ist. Gemeinsames Wohnen dagegen, zum Beispiel in einer Wohngruppe, erweist sich zurzeit als nicht umsetzbar.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Helene Ignatzi

25. Januar
2018

25.1.2018 // 9:30 bis 15:30 Uhr

6. Forum Forschung – Entwicklung – Transfer

Das Forum Forschung Entwicklung Transfer ist eine offene Veranstaltung für Lehrende, Mitarbeitende, Studierende und die interessierte Öffentlichkeit mit Beiträgen aus laufenden und abgeschlossenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten der EVHN. Wir laden Sie herzlich dazu ein, am 26. Januar 2018, von 9.30 bis 15.30 Uhr an der EVHN (Raum S 1.15). Nach jedem Vortrag ist Zeit für Fragen und zur Diskussion.

9:35 Uhr

Herausforderungen und Chancen des Lernens und Forschens zwischen den Welten: Reflexionsimpulse nach einer Studienreise ins ländliche Südafrika // Prof. Dr. Andrea Nickel-Schwäbisch, Prof. Dr. Andrea Zeus

10:30 Uhr

Was können wir glauben?

Eine Erinnerung an Gott und den Menschen
Prof. Dr. Ralf Frisch

11:30 Uhr

Faktoren für gelingende Integration:

Rekonstruktion der Integrationsprozesse von unbegleiteten, minderjährigen Geflüchteten // Prof. Dr. Michael Appel

13:30 Uhr

Competition-Effects – Vom Nutzen der Kooperation und des Wettbewerbs für Diakonieunternehmen
Richard Pilhofer M.A.

14:30 Uhr

(Wie) funktioniert ein Social-Impact-Bond?

– eine experimentelle Rekonstruktion // Prof. Dr. Uwe Kaspers

Mensch-Maschine-Vernetzung: Ethische Orientierung für Entwickler

Die Digitalisierung der Welt führt zu immer komplexeren sozialen und technischen Verknüpfungen. Die steigende Komplexität ist sowohl eine technische wie auch eine ethische Herausforderung. Im Projekt ComplexEthics soll daher konkretes Orientierungswissen erarbeitet werden, das die Gestaltung ethisch reflektierter, alltagstauglicher Technik ermöglicht. Ziel des Forschungsprojektes ist es, Orientierungswissen, zum Beispiel in Form eines Handbuchs zur ethisch reflektierten Technikentwicklung, bereits für die Entwickler neuer Technologien zu erarbeiten, mit dem die digital vernetzte Welt gedeutet und bewertet werden kann.

Das Projekt wird über drei Jahre mit 1,13 Millionen Euro zu 100 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Forschungspartner sind die Ludwig-Maximilians-Universität München, die Universität Potsdam und das Karlsruher Institut für Technologie. Weitere Informationen: www.technik-zum-menschen-bringen.de/service/publikationen.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Arne Manzeschke

Menschen mit Behinderung bewerten ihre Selbstbestimmtheit

Die Rummelsberger Dienste für behinderte Menschen (RDB) setzen Case Managerinnen und Manager ein, um Bewohnerinnen und Bewohner zu unterstützen, selbstbestimmt persönliche Wünsche umzusetzen oder Probleme zu lösen. Dieses Instrument wurde vom EVHN-Institut für Praxisforschung und Evaluation in Kooperation mit der xit GmbH evaluiert. Klientinnen und Klienten konnten in zweifacher Weise partizipieren: Über fünf Fokusgruppen wurden sie in die Entwicklung von Qualitätskriterien eingebunden. Anschließend wurden in je 29 Interviews mit Klientinnen und Klienten und Case Managerinnen und Managern bislang stattgefundene Case Management-Prozesse zu diesen Kriterien überprüft.

Die wichtigsten Ergebnisse: Bewohnerinnen und Bewohner betonten, dass das neue Instrument ihre Selbstbestimmung stärke und dass die Vertrauensbeziehung zu den Case Managerinnen und Managern eine besondere Qualität habe. Den größten Weiterentwicklungsbedarf sahen beide Gruppen in der Gestaltung der Gesprächsdynamik während eines regelmäßig stattfindenden runden Tisches, bei dem in der Regel weiteres Fachpersonal mitwirkt.

Projektverantwortlich: Kalle Rechberg (Dipl. Soz.-Päd.)